

Mit der LINKEN ein Ausflug ins Grüne

Wie sich eine Partei überflüssig machen kann

Es ist für Linke lästig, wenn sie sich mit den Innereien der Linkspartei beschäftigen müssen. In einer Zeit, in der im Irak und in der Ukraine Macht- und Kriegsfragen über den Tag hinaus entschieden werden, in der mit dem TTIP, dem EU-USA-Handelsabkommen ([hier \[3\]](#) und [hier \[4\]](#)), die Unterwerfung der EU unter das Diktat internationaler Konzerne droht und Israel mal eben machtgeil die syrische Armee bombardiert weil ein junger Mann auf dem Golan von einer Rakete der syrischen Opposition getroffen wurde, ist eine Botschaft an das Innere der Linken eher zeitraubend. Doch hat sich die Linken-Spitze jüngst mit ihrer Distanzierung von der Abgeordneten [Sevim Dağdelen \[5\]](#) und deren Vorwurf an die Grünen-Spitzenfrau [Göring-Eckardt \[6\]](#), sie verharmlöse die Kiewer Faschisten, ein sonderbares ignorantes Stück Politik geleistet.

Nun gibt es nicht wenige linke Leute, die halten die bürgerliche Demokratie und ihr Parlament ohnehin für unwesentlich. Zumeist zeigen sie das per Wahlenthaltung. Natürlich ist der Stimmzettel nur selten ein Instrument der Emanzipation. Doch wer sich an den kurzen sozialistischen Versuch im Chile der 70er Jahre erinnert und daran, dass die damalige Regierung [Allende \[7\]](#) durch Wahlen an die Macht kam, der kann kaum behaupten, dass Wahlen und Parlamente grundsätzlich nichts bewegen würden. Auch wenn das gewaltsame Ende der Regierung Allende [durch einen Putsch \[8\]](#) beweist, dass Wahlen allein nicht genügen, um die Freiheit aller zu erreichen, gab und gibt die erfolgreiche linke Eroberung parlamentarischer Positionen in Chile doch Hinweise auf die Rolle des Parlaments auf dem Weg zu einem gerechteren Land. Ohne eine konsequente Linke im Parlament, das beweist auch und gerade der Bundestag, würden manche Themen gar nicht oder nur regierungskonform in den Medien diskutiert. Das gilt insbesondere für Themen wie die Kriegspolitik der jeweiligen Bundesregierungen und den Hartz-IV-Komplex.

Doch während der Hartz-IV-Komplex von der Linkspartei weitgehend konsistent thematisiert wird, zeigen sich in der Kriegs- und Friedens-Frage immer wieder Schwankungen in der Haltung der LINKEN. Schwankungen, die linke Grundhaltungen für eine friedliche Außenpolitik Deutschlands durch die Linke selbst konterkarieren. Nicht selten werden diese unproduktiven und unkontrollierten Bewegungen von Gregor Gysi ausgelöst oder wohlwollend begleitet. Es ist der selbe Gysi, der große Verdienste um die Linkspartei hat, ohne den es wahrscheinlich die PDS nicht gegeben hätte, jenes Rettungsfloss für Marxisten aller Art, das zum Kern einer neuen linken Partei geworden ist. Und bis heute ist er der heitere, verständliche, TV-taugliche Erklärer vieler linker Argumente.

Doch historische Verdienste bedürfen ständig der Erneuerung, der Bewährung und der Prüfung. Zum Beispiel die Prüfung Israel: In seiner Rede "[Die Haltung der deutschen Linken zum Staat Israel](#)" von 2008 bei der Luxemburg-Stiftung, kritisierte Gysi ohne jeden Beleg Teile seiner Partei, die vorgeblich den israelisch-arabischen Konflikt in einem Gut-Böse-Schema "implodieren" ließen. Mit diesen ungenannten Teilen und den ungenannten Belegen peitschte er heftig die Luft, um dann - nach vielerlei Ausflügen, die auch einen unergiebigem Anleihe bei Clausewitz einschlossen - zu jenem Kernsatz zu kommen: "[Aber das Verhältnis Deutschlands zum Staat Israel kann mit dem Stichwort `Solidarität mit Israel' gekennzeichnet werden und hat auch den Status einer Staatsräson.](#)"

- Solidarität mit einem Apartheid-Staat?
- Solidarität mit dem Knüppel der USA im Nahen Osten?

Was an dieser Solidarität links sein soll, hat er nicht erklärt und erklärt es bis heute nicht.

Zum Beispiel EU: Kaum hatte die Linksparteispitze, inspiriert durch Gregor Gysi, die Formulierung, die EU sei eine "[neoliberale, militaristische und weithin undemokratische Macht](#)" aus dem EU-Wahlprogramm der Partei gestrichen, zeigte die EU in der Ukraine was militaristisch ist: Drei EU-Außenminister, unter ihnen der deutsche, stellten sich auf die Seite einer Pro-NATO-Regierung, die mit Nazis gespickt ist und bis heute einen Bürgerkrieg gegen Teile der ukrainischen Bevölkerung führt. Nachdenken bei Gysi und den Seinen? Eine öffentliche Korrektur? Kein Denken daran. Und während nachdenkliche Völkerrechtler wie [Reinhard Merkel \[9\]](#) in der FAZ die Loslösung der Krim von der Ukraine eine "[Sezession](#)" nennen und für völkerrechtskonform halten, hält Gregor Gysi im Deutschlandfunk "[die Abtrennung von Territorien durch einen Volksentscheid auf diesem kleinen Territorium . . . für völkerrechtswidrig.](#)" Juristisch hat er sich erhoben, politisch versucht er eine bella figura für die Logen der Bundes-Eliten zu geben.

Fortsetzung folgte: Als die Grünen-Chefin Katrin Göring-Eckardt in ihrer Replik auf einen Beitrag von [Sahra Wagenknecht \[10\]](#) zur Lage in der Ukraine im Bundestag sagte: "[Sie reden hier wieder von dem Einfluss der Neofaschisten in der Regierung der Ukraine – meine Güte](#)" und versuchte mit den schlechten Wahlergebnissen der Nazis eben diesen Einfluss zu bagatellisieren, antwortete ihr die Linke Sevim Dağdelen:

["Frau Kollegin Göring-Eckardt, Ihre Rede gerade erinnerte mich an den großen Dichter und Denker Bertolt Brecht, der einmal treffend formuliert hat: Wer die Wahrheit nicht weiß, der ist bloß ein Dummkopf. Aber wer sie weiß und sie eine](#)

Lüge nennt, der ist ein Verbrecher! Es entsetzt mich, ich bin darüber wirklich schockiert, dass Sie hier die Behauptung aufstellen, dass sich mit den geringen Stimmzahlen für die Kandidaten der [Swoboda \[11\]](#) oder des [Rechten Sektors \[12\]](#) das Problem des Neofaschismus, das Problem des Antisemitismus in der Ukraine erledigt haben. Sie wissen ganz genau, dass das nicht stimmt. Drei Minister der Regierung in Kiew, also der Regierung der Ukraine, sind Mitglied der neofaschistischen Partei Swoboda. Ein Minister dieser Regierung steht der Swoboda nahe. Ein weiterer Minister gehört der [UNA-UNSO \[13\]](#), einer neofaschistischen Organisation, an. Das heißt, eigentlich haben fünf Minister dieser Regierung einen neofaschistischen Hintergrund. Der Rechte Sektor kontrolliert weiterhin den ukrainischen Sicherheitsapparat.“

▫Diese ebenso schlichten wie erschreckenden Tatsachen in einem Parlament zu äußern, das in seiner Mehrheit diese von Dagdelen völlig richtig skizzierte ukrainische Regierung unterstützt, war mutig, wahr und notwendig. Aber in einer Presserklärung mochten sich Gregor Gysi, Katja Kipping und Bernd Riexinger dieser Haltung nicht anschließen: "Eine solche Kritik (an der faktischen Verniedlichung der Nazis in der ukrainischen Regierung A. d.R.)rechtfertigt aber keinesfalls, der Abgeordneten Göhring-Eckardt ein Verbrechen zu unterstellen, sie damit als Verbrecherin darzustellen. Von dieser Äußerung unserer Abgeordneten Sevim Dağdelen distanzieren wir uns."

- Hatte jemand die drei gefragt? Nein.
- Mussten sie ungefragt einem Mitglied ihrer Partei in den Rücken fallen? Keineswegs.
- Warum machen sie es dann?
- Aus jener peinlichen, scheinbaren Wohlanständigkeit heraus, die ein klares scharfes Wort nur deshalb für falsch hält, weil andere es für falsch halten?
- Oder weil bei den kommenden Landtagswahlen in Thüringen eine Koalition aus LINKEN, SPD und Grünen denkbar ist und man die sensiblen GRÜNEN nicht verärgern will?

Dieser Ausflug zu den GRÜNEN ist eher ein Schuss ins Blaue: Niemand weiß mit welcher weiteren Anpassungsforderungen SPD und GRÜNE noch kommen werden. Niemand weiß, ob es in Thüringen nicht eher zu einer schwarz-grünen Koalition kommen wird, was viel über die inhaltliche Qualität der GRÜNEN aussagt.

Auf die Dauer können taktische, anpasserische Spiele wie jene von Gregor Gysi und seinen Freunden, die Linkspartei ebenso hoffähig wie überflüssig machen: Zwar kann sie so an dieser oder jener Landesregierung beteiligt sein, zwar rückt sie so vielleicht nach den nächsten Bundestagswahlen in die Nähe einer Regierungsbeteiligung, aber in dem Maße, in dem sie den anderen Parteien ähnlich wird und sich selbst unähnlich, entfällt der wesentliche Grund sie zu wählen: Ihre wichtige Position als wirkliche Alternative. Es wäre schade um die LINKE und auch um Gysi, wenn sie in der Profillosigkeit verschwänden.

Ulrich Gellermann, Berlin

► **Quelle:** [RATIONALGALERIE \[14\]](#) > [Artikel \[15\]](#)

▫ [14]

► **Bild- und Grafikquellen:**

1. "In der neuen großen Koalition achten die Linken darauf, daß beim Regieren nicht alles mit rechten Dingen zugeht." - Grafik: Wilfried Kahrs / QPress [16]

2. Gregor Gysi: archiv2007.sozialisten.de/ MedienvertreterInnen können das Material für die redaktionelle Berichterstattung über DIE LINKE ebenfalls uneingeschränkt nutzen. (c) TRIALON / Kläber - um Quellenangabe wird gebeten. - [weiter](#) [17]

3. Sevim Dağdelen und Sahra Wagenknecht, 2013. Foto: Fraktion DIE LINKE. im Bundestag [18]. Quelle: Wikimedia Commons [19]. Diese Datei ist unter der [Creative-Commons](#) [20]-Lizenz „[Namensnennung 2.0 generisch](#)“ [21] (US-amerikanisch) lizenziert.

Quell-URL: <https://kritisches-netzwerk.de/forum/mit-der-linken-ein-ausflug-ins-gruene-wie-sich-eine-partei-ueberfluessig-machen-kann>

Links

- [1] <https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/3323%23comment-form>
- [2] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/mit-der-linken-ein-ausflug-ins-gruene-wie-sich-eine-partei-ueberfluessig-machen-kann>
- [3] <http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/ttip-ein-trojanisches-pferd-wird-als-freihandelsfalle-entlarvt>
- [4] <http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/protestinstrument-gegen-sonderrechte-fuer-konzerne-und-die-abkommen-ttip-und-ceta>
- [5] http://de.wikipedia.org/wiki/Sevim_Da%C4%9Fdelen
- [6] <http://de.wikipedia.org/wiki/G%C3%B6ring-Eckardt>
- [7] http://de.wikipedia.org/wiki/Salvador_Allende
- [8] http://de.wikipedia.org/wiki/Putsch_in_Chile_1973
- [9] http://de.wikipedia.org/wiki/Reinhard_Merkel
- [10] http://de.wikipedia.org/wiki/Sahra_Wagenknecht
- [11] http://de.wikipedia.org/wiki/Swoboda_%28Partei%29
- [12] http://de.wikipedia.org/wiki/Prawyj_Sektor
- [13] <http://de.wikipedia.org/wiki/UNA-UNSO>
- [14] <http://www.rationalgalerie.de/>
- [15] <http://www.rationalgalerie.de/home/mit-der-linken-ein-ausflug-ins-gruene.html>
- [16] <http://www.qpress.de>
- [17] <http://archiv2007.sozialisten.de/service/download/fotos/gysi/index.htm>
- [18] <http://www.flickr.com/people/54639760@N08>
- [19] http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Fraktion_vor_Ort_in_Bochum_%288404145869%29.jpg?uselang=de
- [20] http://en.wikipedia.org/wiki/de:Creative_Commons
- [21] <http://creativecommons.org/licenses/by/2.0/deed.de>